



Bonifacio (Corse-du-Sud) und seine hohen Klippen, die vom Wind geformt und vom Meer ausgehöhlt wurden, ziehen seit Jahrzehnten viele Touristen an. Jetzt hat die natürliche Erosion diese Klippen brüchig gemacht und die Einwohner sind gezwungen, ihre Häuser zu verlassen.

Vom Meer aus gesehen zeigt Bonifacio (Corse-du-Sud) seine ganze Pracht. Seine Kalksteinklippen sind mit einer Höhe von 106 m einzigartig. Ein Naturschatz, der einst den Ruf der Gemeinde begründet hat und heute ihre große Anfälligkeit zeigt. Die Zitadelle droht an einigen Stellen einzustürzen. Zwei Gebäude dürfen bereits nicht mehr betreten werden. „Ich wurde von einem Tag auf den anderen aus meinem Haus vertrieben. Ich hatte zwei Monate Zeit. Ich habe einen Brief erhalten, in dem mir mitgeteilt wurde, dass ich die Räumlichkeiten verlassen muss“, beklagt einer der beiden Eigentümer auf dem Sender France 3.

An Bonifacio knabbert der Zahn der Erosion. Drei Jahre lang wurden Sondierungen durchgeführt und Gutachten erstellt, die zwei 80 m hohe Verwerfungen zutage förderten. 25 Häuser am Rande der Klippen wurden als gefährdet identifiziert. Die Ankündigung erfolgte auf einer öffentlichen Versammlung. Um die Fragen der verängstigten Hausbesitzer zu beantworten, war eigens der Unterpräfekt Gaël Rousseau angereist. Der Staat verpflichtete sich, zusätzliche Studien zu finanzieren. „Wenn es eine starke Gefährdung mit einem hohen Risiko gibt, ist es wichtig, dass man rechtzeitig Maßnahmen ergreifen kann, um zu verhindern, dass die Bevölkerung in eine Risikoposition gebracht wird“, so der Unterpräfekt. Allerdings wird der Marktplatz, der im Juni 2022 per Präfekturerlass für den Zutritt gesperrt wurde, von den Anwohnern weiterhin frequentiert.